

Philippus Melanchthon ex patria cum suis comitibus rediit<sup>1)</sup> a cunctis profecto desyderatus. Sterilescebant, quod scio, multorum animi; sed ipso redeunte rediit pristinus animi vigor. Prælegit primam Demosthenis Olynthiacam nunc absoluturus suas gramaticas præceptiones; deinde reliquas duas orationes auspicabitur. De Offitiis Ciceronis, quorum nunc et prælegit librum, antea (ut opinor) scripsi, fortasse de Græca grammatica quoque. „Sed quid de theologia? Totine estis ethnici?“ Pomeranus, episcopus noster, interpretatur psalterium, et lectio quotidiana continuabitur. Præterea ex sacris nihil amplius auditur; quibus delitiæ sunt in divino eloquio versari, domi in eodem sese exercent. Ex aliis alia pete ac vale cum Ambrosio meque ardentem dilige. Matrem, sororem, uxoreulam salutes meis verbis volo officiosissime. Wittembergæ ex Betzii habitacione. Deus semper vobiscum. In die Ioannis Baptistæ anno etc. xxiiij.

Caspar Crutinger duxit uxorem ex illarum numero, quarum conscientia antehac legibus papisticis erant astrictæ<sup>2)</sup>.

II, 201.

### 80. Johannes Betz an Thomas Blaurer.

Wittenberg 1524 August 2.

[Er verweist auf den Boten und stellt ausführlichere Briefe in Aussicht. Orig. latein.]

Verzeih, daß ich nur kurz schreibe; der Bote will keine langen Briefe, weil er selbst Dir alles ausführlich berichten werde. Doch weiß ich nicht, ob Kilian<sup>3)</sup> schreiben wird, da ich trotz meiner Mahnung noch keinen Brief erhalten habe. Kaspar<sup>4)</sup> ist über Land gegangen. Nach seiner Rückkehr werden wir unsere Briefe durch Händler vom hiesigen Markt schicken. Indes lebe wohl; grüße die Deinen, Menlishofer und Vannius. Alle Deine Freunde grüßen Dich.

Wittenbergæ 1524. XII. idus Augusti<sup>5)</sup>.

XII, 5.

### 81. Johannes Oekolampad an Ambrosius Blaurer.

Basel (1524)<sup>6)</sup> September 7.

[Er bittet um eine Gefälligkeit, erbietet sich zu Gegendiensten und verweist im übrigen auf Zwick.]

<sup>1)</sup> Vgl. Nr. 72.

<sup>2)</sup> Vgl. Nr. 76.

<sup>3)</sup> Goldstein.

<sup>4)</sup> Cruciger.

<sup>5)</sup> Nach einer Notiz auf der Adresse erhielt Blaurer den Brief erst am 1. October 1524 „cum rediisse(t) Lopadius“ (über diesen s. S. 78, Anm. 1).

<sup>6)</sup> Der Brief darf mit Rücksicht auf Nr. 85 wohl in das Jahr 1524 gesetzt werden, in der Annahme, daß die Worte „tametsi plurimis tecum agere percipiam“ sich auf den Gegenstand jenes Briefes beziehen.

Salve, Ambrosi charissime. Non licet nunc pluribus te salutare, tametsi plurimis tecum agere percipiam. Non ingratum igitur sit id officiioli. Tuum in me studium crebro commendat Zwickius<sup>1)</sup>. Gratias habeo; daturus sum et ego operam, si possim posthac officiis id genus tecum certare. De rebus nostris narrabit Zwickius ipse, vir et laude multa et amore omnium dignissimus. Vale. Septima Septembris Basileæ. Io(annes) Oecolampadius, tuus ab animo.

### 82. Michael Hummelberg an Thomas Blaurer.

Ravensburg 1524 September 8.

[Er sendet acht Gulden von Betz und bedauert den Tod Nesens. Orig. latein.]

Ich sende Dir acht Gulden, die mir im Namen von Betz übergeben worden sind. Entschuldige, wenn ich sie zu lange für mich verwendet habe; zu Gegendiensten bin ich gern bereit; ich bin ganz der Deine und Du der Meine. Mit Betrübniß schreibe ich Dir, daß Nesen uns durch das Geschick entrissen ist; die Elbe hat diese Zierde der Wissenschaften vernichtet. Ein Trauerlied auf ihn von Micyllus<sup>2)</sup> will ich Dir schicken, wenn Du es noch nicht gesehen hast, ebenso eines auf Mosellanus; nicht minder treffliche in griechischer Sprache habe ich Dir schon in Abschrift gesandt. In kurzem werden aus Sachsen Lindauer zurückkommen, mit denen unsere Freunde zu schreiben versprochen haben. Grüße die Deinen.

Cursim Ravenspurgi die nativitatis Marię MDXXIII.

‘Ο σὸς ‘Υμελβέργιος.

Præstantissimo viro D. Thomæ Blaurero, patricio et senatori Constantiensi, amico suo incomparabili.

### 83. Urban Engellin an Thomas Blaurer.

(Wittenberg) 1524 September 30.

[Er bittet Blaurer, sich dafür zu verwenden, daß er länger in Wittenberg bleiben dürfe. Orig. latein.]

Ich wundere mich, daß Du trotz guter Gelegenheit nicht geschrieben hast, und fürchte, Krankheit oder ein anderes Übel hindere Dich. Schreibe

<sup>1)</sup> Johannes Zwick, der noch im Juni 1524 (sabbatho post Erasmi) in einem Brief des Zasius an Bonifacius Amerbach (Zasii epp. S. 66) als in Basel befindlich erwähnt wird.

<sup>2)</sup> Jakob Micyllus (Molshem) von Straßburg, 1503–1558, suchte nach humanistischen Studien in Erfurt Wittenberg auf, wo er zu Melanchthons Freunden gehörte; 1524 wurde er an die Schule in Frankfurt, 1533 als Professor des Griechischen nach Heidelberg berufen, wirkte 1537–1547 nochmals in Frankfurt, dann wieder in Heidelberg.

II, 205.

II, 207.